

Kategorie:

THESENFREIE POSITIONIERUNG

Michael Niavarani für die Produktion/Mitwirkung/Stückbearbeitung von „Die unglaubliche Tragödie des Richard III.“ im Globe Wien (Marx Halle)

Wenn einer wie der bayrische Komödiant Bully Herbig daher käme und verkündete, er und seine Spezln würden sich demnächst Richard Wagners „Parzifal“ vorknöpfen, um den depperten Bayreuthern zu zeigen, was für ein Klamauk in dieser Oper eigentlich drinsteckt, würde man ihn wahrscheinlich mit nassen Fetzen durchs Feuilleton treiben. Die Bude aber wäre voll und ausverkauft bis zum nächsten Oktoberfest. Weil: Mordsgaudi!

Wenn nun Michael Niavarani daher kommt und Shakespeare Light für den kleinen Mann und die kleine Frau von der Straße machen will, um darauf hinzuweisen, dass – erstens – Shakespeare & Co zu Zeiten des Elisabethanischen Theaters pure Volksbelustigungen waren und – zweitens – St. Marx auch am Broadway liegt, unsubventioniert und von tüchtiger Unternehmerhand geleitet, dann würde ich dem Kabarettisten auch gern mit einem nassen Fetzen klarmachen wollen, dass ersteres nur sehr bedingt stimmt und zweiteres jedem staatlichen Subventionsgeber Freudentränen in die Augen treibt. Aber thesenfreie Positionierung hin oder her: Ich schiebe mir jetzt meinen nassen Fetzen sonst wo hin und möchte Michael Niavarani für einen ebenso originellen wie zivilcouragierten Akt der Menschlichkeit preisen, wurscht, dass die ZDF-Heute-Show die Idee bereits zehn Tage früher ventilerte. Allein die beherzt boshafte Tat zählt: nämlich die, für jedes Hetz- und Hassposting auf Niavaranis Facebook-Seite 5 Euro an Flüchtlingshilfe-Organisationen zu überweisen. Chuzpe gegen Rechts! Bravo! Da werde ich gern zum Wendehals.

Fritz Ostermayer